

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Sozialamt	Nr. 076/2022
--	------------------------

Betreff:

Datenreport Pflege 2022

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Soziales und Gesundheit Berichterstattung: Johanna Peters	12.05.2022

Beschlussvorschlag:

Zur Information.

Erläuterungen:

Anstelle der bisher zweijährig aufgestellten Pflegeplanung ist für 2022 ein Datenreport Pflege 2022 erstellt worden. Hintergrund sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie der letzten zwei Jahre, von denen auch die kommunale Verwaltung betroffen war. Veranstaltungen und Termine in Präsenz konnten nur in Ausnahmefällen durchgeführt werden.

Insofern konnten die für die kommunale Pflegeplanung notwendigen Netzwerktreffen in den Städten und Gemeinden ebenfalls nicht stattfinden. Diese örtlichen Netzwerktreffen mit dem persönlichen Austausch der professionellen und ehrenamtlichen Akteure in der Pflege und Versorgung ist für die Bewertung der vorhandenen Infrastruktur unerlässlich. Infolgedessen wurde auf eine Bewertung der Pflegeinfrastruktur verzichtet und nachfolgende Fragestellungen betrachtet:

1. Wie entwickelt sich die Bevölkerungsstruktur im Kreis Warendorf mit Fokus auf die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen?
2. Wie viele Bürgerinnen und Bürger erhalten Leistungen der Pflegeversicherung und welche Angebote nehmen sie in Anspruch?
3. Wie sieht die Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf aus?
4. Wie entwickelt sich die Situation der Pflegefachkräfte im Kreis Warendorf?

Zu 1.)

Auf Grundlage der Bevölkerungsvorausberechnungen 2021 - 2050 wird die Bevölkerung im Kreis Warendorf bis 2050 um 5,23% abnehmen. Im Gegensatz dazu nimmt die Altersgruppe der über 65-Jährigen im gleichen Zeitraum um ca. 32% zu. Insbesondere die Anzahl der hochaltrigen Menschen (80 Jahre und älter) steigt um 76%. Diese Personengruppe ist im Rahmen der Pflegeplanung besonders zu beachten, da sich mit zunehmendem Alter die Wahrscheinlichkeit einer Pflegebedürftigkeit erhöht.

Zu 2.)

Die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und –empfänger der Pflegeversicherung ist laut Pflegestatistik 2019 seit 2017 um ca. 27% angestiegen.

Auffällig ist weiterhin die steigende Inanspruchnahme ambulanter Leistungen wie Pflegegeld (+23%) und Pflegesachleistungen (+37%). Die ambulante Quote ist im Vergleich zu 2017 um 4 Prozentpunkte auf knapp 80% angestiegen. Die Inanspruchnahme der stationären Versorgung ist dementsprechend mit 20% rückläufig.

Zu 3.)

Im Rahmen des bedarfsgerechten Ausbaus stationärer Versorgungsangebote hat im Berichtszeitraum in Oelde eine vollstationäre Einrichtung mit 80 Plätzen ihren Betrieb aufgenommen.

Die Anzahl der solitären/angegliederten Kurzzeitpflegeplätze hat sich mit nunmehr 41 Plätzen mehr als verdoppelt.

Zudem sind acht neue Pflegewohngemeinschaften und sieben Tagespflegeeinrichtungen im Kreis Warendorf neu eröffnet worden.

Das Angebot der ambulanten Pflegedienste ist um 12 neue Angebote ausgebaut worden.

Zu 4.)

Erfreulicher Weise hat sich auch die Anzahl der Beschäftigten in der Pflege in den letzten Jahren weiter erhöht. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich seit der Einführung der Ausbildungsumlage 2012 verdreifacht.

Die Entwicklung der Bevölkerung und der Pflegeinfrastruktur ist in den Städten und Gemeinden weiterhin sehr unterschiedlich. Zur Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur sollen im Laufe des Jahres in allen Städten und Gemeinden möglichst Netzwerktreffen und Abstimmungsgespräche stattfinden, so dass dann die Pflegeplanung in 2023 wieder erstellt werden kann.

Die Beteiligung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 Alten- und Pflegegesetz NRW erfolgt in der Sitzung am 04.05.2022.

Anlage:
Datenreport Pflege 2022